

ihre Verhalten Anstoß erregt und ist zu folge Magistratsbeschlusses am 19. d. Ms. von Hof ausgewiesen worden. Sie darf auch in den zum Bezirksamt Hof gehörenden Ortschaften nicht Wohnung nehmen und vor zwei Jahren nicht wieder zurückkehren. Die Blant ist schon früher in Frankfurt a. M. mit 6 Wochen und 14 Tagen Gefängnis wegen Diebstahlstrafe bestraft worden.

Amtliche Mittheilungen aus den Rathssitzungen vom 8. und 13. December 1883.

Sitzung vom 8. December 1883:

1) Zur Deckung des Aufwandes für die Neu-Einrichtung des Meldewesens macht sich eine Nachbewilligung von 85 M. erforderlich, welcher Mehraufwand dadurch entstanden ist, daß die Druckosten für die Register mehr betragen haben, als man anfangs ungefähr berechnet hatte, hauptsächlich aber dadurch, daß die Einträge in die neuen Register bei weitem mehr Zeit als angenommen worden waren, und daher auch mehr Schreibergelöhn erforderlich waren. Hiergegen hat die strengere Kontrolle über das Meldewesen auch bereits eine gegenüber den früheren bezüglichen Einnahmen wesentlich höhere Einnahme ergeben, indem viele die jetzt noch nicht bewirkte Anmeldungen nachträglich erfolgt sind.

Der Stadtrath beschließt die Nachbewilligung und gibt die Angelegenheit an das Stadtverordneten-Collegium zur Mitentschließung ab.

2) Die Erörterungen über die Mengen des in hiesigen Wohnhäusern aufbewahrten trocknen Futters (Heu, Stroh) haben ergeben, daß in den einzelnen Wohngebäuden ganz beträchtliche Mengen aufbewahrt sind. Wenn man nun auch an sich auf Grund von Entscheidungen der Königlichen Brandversicherungscommission und der vormaligen Königlichen Kreisdirektion Zwickau die statthafte Menge des in Wohnhäusern aufbewahren Heu's auf die geringe Menge von 5 Etr. festzusehen in der Lage wäre, so glaubt man doch, daß eine derartige Maßregel mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse für die Betroffenen zu drastisch sein würde. Man beschließt daher, von dieser Maßregel abzusehen, jedoch streng darauf zu halten, daß in den betreffenden Häusern vorsichtig mit Licht umgegangen, insbesondere die bezüglichen Aufbewahrungsräume niemals mit unverwahrtem Feuer oder Licht betreten werden, desgleichen auch, daß diese Räume von denjenigen, wo Menschen wohnen oder schlafen, möglichst dicht abgeschlossen sind.

3) Der Stadtrath faßt auf eine Reclamation gegen die erfolgte Nachschätzung zur Einkommensteuer, sowie auf ein Anlagen-Entlastung und bez. Gefüllungsgesuch, Entschließung.

4) Der Bauausschuß hat beantragt, daß die Zahl der zu beseitigen aus dem Stadtverordneten-Collegium gehörigen Mitglieder um mindestens zwei erhöht werden möchte.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Ausschusses hält der Stadtrath den Antrag für gerechtfertigt und gibt denselben an das Stadtverordneten-Collegium zur Entschließung ab.

5) Der Stadtrath nimmt endlich Kenntnis von einer gegen einen hiesigen Bäckereigeschäftsinhaber erhobenen Beschwerde über die Belästigung, welche dessen Nachbarschaft durch den der Bäckerei entstehenden Rauch und Asch ausgeübt ist, und beschließt, dem Inhaber aufzugeben, Maßregeln zur Abstellung der Uebelstände zu treffen.

Sitzung vom 13. December 1883:

1) Auf Vorschlag des Schulausschusses beschließt man, dem bisherigen provisorischen Schulgeldeinnehmer Raubach vom 1. Januar 1884 die Schulgeld-Einnahme endgültig zu übertragen und den Gehalt auf 1000 M. jährlich festzusetzen.

Die Angelegenheit ist an die Stadtverordneten zur Mitentschließung abzugeben.

2) Die Königliche Kreishauptmannschaft Zwickau hat das aufgestellte Trichinen-Chauregulatior genehmigt, zugleich aber auch anheim gegeben, ob nicht, wie in anderen Gemeinden, für die Aufzündung von Trichinen Prämien bewilligt werden möchten.

Der Stadtrath hält diese Maßregel für zweckmäßig, da hierdurch die Trichinenbauer zu möglichster Sorgfalt angestippt werden und beschließt, die Prämie auf 5 M. festzulegen, hierzu aber die Stadtverordneten um ihre Mitentschließung zu erläutern. Zugleich wählt man zu Trichinenbauern den Fleischer Friedrich Hermann Reichsner und den Uhrmacher Weber und beschließt noch die Controle derselben, welche sich darauf zu richten hat, daß die zur Untersuchung bestimmten Instrumente stets in bestem Zustande und zu der Untersuchung geeignet sind, dem jeweiligen hiesigen Apotheker zu übertragen.

3) Der Stadtrath faßt über mehrere Anlagenentlastungsgesuche Entschließung,

4) nimmt von dem Besluß des Bau-Ausschusses Kenntnis, wonach die Angelegenheit betreffs der Beschaffung von Wasser für die Rehme sofort im Frühjahr, sobald es die Jahreszeit irgend wie erlaubt, zur Erledigung kommen soll, und beschließt ferner auf eine Anfrage der Königlichen Kreishauptmannschaft, über den Stand des hiesigen Innungswesens, insbesondere darüber, ob nicht auch hier wie anderwärts die Reorganisation des Innungswesens bei Neubildung von Innungen in Gemäßigkeit des Reichsgesetzes vom 13. Juli 1881 in Aussicht stehe, mit dem Handwerkverein in's Vernehmen zu treten und eventuell Bericht zu erstatte.

5) und tritt in eine allgemeine Beratung der neuen Feuerlöschordnung ein, beschließt jedoch, über diesen Gegenstand demnächst eine besondere Sitzung abzuhalten.

Die übrigen in beiden Sitzungen erledigten Gegenstände eignen sich zu einer öffentlichen Mitteilung nicht.

Landes-Gesangbücher,
gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt
Emil Stölzel,
Buchbinder.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt

Eau de Cologne
in Flaschen verschiedenster Größe sowie
ff Blumengeist
E. Hannebohn.

Eine alte renommierte
Nordhäus. Kornbrannt-
wein-Brennerei,
welche überall gut vertreten ist, sucht
eiligst für Eibenstock u. Umgegend
eine rührige u. respect. Persönlichkeit.
Nordhausen, postl. T. S.

Falter und Sohn.

(Aus dem Leben.)

Es naht Weihnachten, die heilige Zeit,
Doch bei Richters im Gang wohnt Jammer und Leid;
Gar trüb' und öde lädt dort sich's an:
Im Bett lehnt halb sitzend der frische Mann;
Die Wände sind schwarz, der Ofen ist kohl,
Und der lehne Stuhl nicht mehr halten will.
Die Frau ging im dünnen, lustigen Kleid
Mit bloßen Armen zum Waschen heut;
Bei dem Vater ließ sie ihr Knäbchen zurück,
Das bewacht ihn mit fröhlichem Kinderblick,
Zeit, am Boden lauernd, mit Stroh es spielt,
Und wenig nur Kälte und Hunger fühlt,
Obwohl's heut' zum Frühstück bloß Schwarzbrot gegeben,
Und der Schneesturm wirkt an den Fenstern eben.
Geheime Kraft ihm im Herzen schwoll,
Wer der nahen Weihnacht strahlend Bild.
Er denkt des heiligen Abends Bracht,
Er denkt der lichterdurchfunkelten Nacht,
Des Warteschlimmers, von Glanz erhellt,
Und aller Schäfe der reichen Welt,
Der Kuchen und Nüsse vom letzten Jahr,
Und, o Wonne! des Zuckerreiters gar!
Aur mühsam bewegt er sich und schwieg still;
Weil der Jubel die Brust ihm sprengen will.

Im Bett aber sitzt mit finstern Blick
Der Vater und lehnt in die Riesen zurück.
Bon scharem Web ist die Brust erfüllt,
Wer bitterem Groll ihm das Herz schwoll.
„Run ist's bald aus, und ich kann nur sterben,
Und Frau und Junge, die mögen verderben!
Doch ward's mir auch nicht an der Wiege gesungen,
Was so trefflich den holländischen Märchen gelungen.
Die mit mir geboren, sie liegen nun warm
In des Glücks und Reichthums üppigem Arm;
Biel Tausende jubeln und tanzen durch's Leben,
Da wird nichts gerächt, wird nur alles vergeben,
Und weil ihnen Gott bloß Gelingen schafft,
Sind sie selber auch edel und tugendhaft.
Da gilt es nur Spielwerk und gilt nur Scherz, —
Doch unter einem breit stützlos das Herz.
Erst loßt man uns ab von der ebenen Bahn,
Und sobald nur ein kleines Unrecht gethan,
Da seien sie schon ihren Fuß auf den Rücken,
Uns tiefer und tiefer hinabzudrücken;
Man wird verlassen, vergessen, verachtet,
Und endlich gar langsam abgeschlachtet!
So mag's denn kommen, nur ohne Sorgen!
Sie feiern ja Weihnachtsabend morgen,
Das Fest der Reichen und Glücklichen eben,
Denn wer da hat, dem wird auch gegeben!“

Er schwiegt, es ballt sich die magre Hand,
Das Auge startt trocken und heiß zur Wand,
Der Athem feucht, die Glieder schmerzen,
Und grimig packt ihn der Krampf am Herzen!
Da streift die Stirn ihm ein warmer Hauch,
Die Wangen röhrt schwermelnd ein Händchen auf,
Und er sieht nur über sich hingehalten dicht
Seines Knaben rosiges Angesicht.
„Lieb' Vater, thut's noch? was mag Dir wohl fehlen?
Darf ich hier nur sitzen und Dir was erzählen?
Ich weiß jo vieles und bin so vergnügt.
Wenn Vater bloß ruhig und ordentlich liegt,
Komm', trink noch ein Schlückchen, siek unter den Arm,
Wie ist es da drinnen doch herlich warm!
Und nun fang' ich an von gar schönen Dingen,
Ich hab' sie gelernt und kann sie auch singen! —
Du weißt ja, daß morgen Weihnachten ist,
Das Fest von dem lieben, dem heiligen Christ!
Der lag einst ein Kindlein, nackt und bloß,
In der frommen Jungfrau Maria Schoß;
Die Engel hatten zur Mitte der Nacht
Den armen Hirten die Botschaft gebracht,
Und Freude war nun wie im Himmel, auf Erden,
Wollte Gott doch selbst unser Bruder werden!
Und weil's ja hier unten so dunst und salt,
So kam er mit all seiner Liebe Gewalt,
Und heilt die Kranken und stützt die Schwachen,
Und kann selbst Tode lebendig machen,
Und trägt das Schäflein, das sich verzerrt,
Auf seinen Schultern, der gute Hirte,
Und lädet die Durstigen zu sich ein;
Und will der Traurigen Trost sein;
Und ob sie ihn gleich verfolgt und betrübt,
So hat er sich doch zu Tode geliebt!
Er sieht auch zwischen uns beiden hier,
Weil Väterchen stark ist, das glaube mir, —
Zu morgen schenkt er gar herlich Sachen,
Und will Dich gesund und fröhlich machen!“

An die Fenster der Schnee und der Hagel fliegt,
Und unbeweglich der Kranke liegt;

Dann geht's wie ein Zittern durch seine Glieder,

Erst leise, allmählich stärker wieder;

Vor's Gesicht er beide Hände nun schlägt,

Die Brust sich in festigen Stößen regt,

Bald der ganze Körper zu siegen scheint, —

O, Gott sei gepriesen, er weint, er weint!

Er weint, und wie Bäche stürzen die Thränen,
Gestillt scheint der Kampf und erwacht das Sehnen, —
Nach langer Dürre, aus grausiger Roth
Ein Blick des Himmels, ein Strahl von Gott!
Seinen Knaben er schließt in die Arme fest,
Und ihn festig an Brust und Lippen preßt:
„Ich Karl, und will er mich auch bedenken?
Und wird er dem Sünder Vergebung schenken?
Kann er mich auch lieben, wie Dich er liebt?
Und ob er auch mir sich zu eigen giebt?
Ja, bete, mein Karl, bete zum Herrn,
Er hört das Gebet der Kindlein gern!“
Der weinende Knabe den Flehenden küsst,
Und fromm die Händchen zusammenklüst;
Dann spricht er ein Beterunfer laut,
Es haben die Engel wohl zugeschaut!
Run darf des Erlösers Gnade walten,
Und Weihnacht auch hier seinen Einzug halten.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 16. bis 22. December 1883.

Ausgeboten: 88) Karl Rudolf Unger, Klempner in Kirchberg, ehel. Sohn des Karl Heinrich Unger, Schneidermeisters hier und Anna Pauline Unger hier, ehel. Tochter des Franz Unger, anf. Bs. und Schlossermeisters hier.

Getauft: 25) Heinrich Wolfgang Michael Schmidt, Teufniker in Plauen und Sophie Erdmuth geb. Siegel dasselb.

Getauft: 293) Clara Marie Trommer. 294) Clara Anna Punkt.

Begraben: 313) Marie Lilly, ehel. Tochter des Constantin Emil Eberwein, anf. Bs. und Restaurateurs hier, 4 M. 18 T. 314) Anna Elise, unehel. Tochter der Anna Paula Clemmig hier, 2 M. 2 T. 315) Paul Richard, ehel. Sohn des Friederick Emil Leisner, anf. Bs. und Bockrusters hier, 12 T. 316) Anna Wilda, ehel. Tochter des Friederick August Schuster, Maschinenstellers hier, 20 T.

Am 4. Advent-Sonntage:

Vorm. Predigt: Haggai 2, 7–10. Herr Pfarrer Böttrich.

Nachmittags-Gottesdienst bleibt ausgefeiert.

Die Beichtansprache hält Herr Diacon. Batsch.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:

Früh 6 Uhr Messe: 1. Tim. 3, 16. Herr Diacon. Batsch.

Kirchenmusik: Religiöse Volkslieder.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Micha 5, 1–3. Dr. Pf. Böttrich.

Nachm. Missionstunde. Herr Pfarrer Böttrich.

Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttrich.

Kirchenmusik: Rec. u. Chor v. Händel. Arie u. Chor v. Mozart.

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

Vorm. Predigt: Jes. 9, 6 und 7. Herr Pfarrer Böttrich.

Nachm. Job. 3, 16 und 17. Herr Diacon. Batsch.

Die Beichtansprache hält Herr Diacon. Batsch.

Kirchenmusik: Cantate von Lägel.

Kirchennachrichten von Johannegeorgenstadt.

Am IV. Advent, früh 8 Uhr hl. Abendmahl, 9 Uhr predigt Herr Vicar Claus über 5. Mos. 18, 18–19. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst für die Knaben, Herr P. Werner.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, früh 6 Uhr Muttergottesdienst für die Knaben, Herr P. Werner über Joh. 3, 16–18. Nachm. 1½ Uhr: Herr Vicar Claus über Luk. 2, 1–14.

Am 2. Feiertag, früh 9 Uhr predigt Herr P. Werner über Jes. 9, 6 u. 7. Nachm. 1½ Uhr Herr Vicar Claus über Luk. 2, 15–20.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 23. Dec. (IV. Advent), Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Unmittelbar an den Muttergottesdienst schließt sich die Kirchenvorstandswahl in der Sakristei an, wobei noch bemerklich wird, daß die stimmberechtigten Parochianen Schönheider Anteile je 4, die stimmberechtigten Parochianen Schönheiderhammer Anteile je 1 Kirchenvorsteher zu wählen haben. Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Dienstag, den 25. Dec. (I. Weihnachtsfeiertag).

Früh 6 Uhr Muttergottesdienst mit Predigt. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Weihnachtsfeierstunde.

Mittwoch, den 26. Dec. (II. Weihnachtsfeiertag).

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Betstunde.

Chemnitzer Marktpreise

vom 19. December 1883.

Weizen russ. Sort.	10 M. 25 Pf. bis 10 M. 60 Pf. pr. 50 Rilo
weiß u. bunt	9 : 50 : 10 : 50 : 50 : 50
gelb	9 : 50 : 10 : 10 : 50 : 50
Roggen inländ.	8 : 40 : 8 : 60 : 60 : 60
sächsischer	7 : 90 : 8 : 40 : 40 : 40
främder	7 : 80 : 8 : 10 : 10 : 10
Braunerste	8 : 75 : 9 : 90 : 90 : 90
Zittergerste	— : — : — : — : — : —
Hafser	6 : 80 : 6 : 90 : 90 : 90
verrognete	6 : — : — : — : — : —
Kocherbösen	9 : 75 : 10 : 10 : 10 : 10
Mahl- u. Zittererbösen	— : — : — : — : — : —
Stroh	3 : 60 : 4 : 20 : 20 : 20
Kartoffeln	2 : 50 : 2 : 70 : 70 : 70
Butter	2 : 40 : 2 : 80 : 80 : 1

Junge Schweine, schöne engl. Rasse, sind sofort abzugeben.

C. Reichele,

Blauenthal.